Zeitschrift: Rorschacher Neujahrsblatt

Band: 12 (1922)

Rubrik: Rorschacher Chronik 1920/21

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Rorschacher Chronik 1920/21

Von F. Willi.

1920 Januar 6. Im Alter von 72 Jahren starb in Grub Herr Gemeinderat Fisch Wilhelm. Seiner Gemeinde diente er in den mannigfaltigsten Aemtern. Mit demgleichen Pflichtgefühle erfüllte er das Mandat als konservativer Vertreter im Bezirksgerichte und im Kantonsrate.

1920 Januar 14. Aufhebung der Höchstpreise für Wollgarn, Zwirn, Gewebe und Abfälle.

1920 Januar 31. Gegen sechs Uhr abends brach in der Tüchlispedition der Feldmühle, im Baue II Feuer aus, das sich trotz der Feuerwehrtätigkeit mit einem Schlage auf den Dachstock ausdehnte. Die aufgestapelten Rohstoffe und Fertigwaren nährten ein Grossfeuer, das mit schaurig-schöner Macht die Nacht zum Tage machte und durch einen leichten Wind zum Flugfeuer überzugehen drohte. Der Materialschaden betrug 2½ Millionen Franken. Der Riegelbau selbst erstand in den 1860er Jahren und diente damals als Bäckerei und Teigwarenfabrik. Das von den Flammen verschonte Verwaltungsgebäude stammt aus dem Anfange des vorigen Jahrhunderts, der Zeit, da die Familie Faller Inhaberin der alten Mahlrechte geworden war.

1920 Februar 4. Nach einem arbeitsamen Leben und kurzer Abendruhe verschied im Alter von 71 Jahren Herr Markus Anton Schöb. Während 47 Jahren stand er im Schuldienste zu Häggenswil, Lütisburg, Dietfurt und Rorschach (1881—1916) als Jugendbildner, selbst ein Vorbild strengster Pflichterfüllung, begeisterungsvoller Hingabe, voll echter Herzensgüte, reicher Erfahrung. In seinen rüstigen Jahren besorgte der Verstorbene neben der Schule Bodenvermessungen, präsidierte den Sparverein und lieh der Oeffentlichkeit seine Dienste als Vizevermittler.

1920 Februar 19. Der diesjährige Winter in der nordalpinen Schweiz gehört zu den allerschneeärmsten seit vielen Jahren. Nur in der Zeit vom 2.—6. Januar lag einmal über dem schweizerischen Flachlande eine leichte Schneedecke, die aber den Schulkindern Rorschachs nicht einmal zu kurzatmiger Schlittenfahrt und einigen währschaften Schneebällen verhelfen konnte.

Vom 7. Januar bis heute war der Boden schneefrei.

1920 Februar 22. Durch Gemeindeabstimmung wurden das Kreditbegehren zur Erweiterung des Krankenhauses im Kostenvoranschlage von Fr. 647,500 genehmigt, eine Beitragsleistung von Fr. 93,370.— an ein Kinderspital beschlossen. Mit den vorgesehenen Umbauten, an die der Kanton einen Beitrag von 40% gewährt, dürfte das Rorschacher Krankenhaus zu den besteingerichteten Spitälern gehören. Sofort nach Beschlussfassung soll auch mit dem Bau begonnen werden.

1920 März 1. Ab heute gilt in Rorschach und St. Gallen ein Gaspreis von 60 Cts. per Kubikmeter.

1920 März 1. Die Rationierung des Zuckers wird aufgehoben und damit fällt die letzte amtliche Einschränkung im Lebensmittelverbrauche.

1920 März 3. Es verschied Dr. med A. Häne, geb. 1856 in seiner Heimatgemeinde Kirchberg. Von Ende der 80er Jahre an praktizierte er in Rorschach. Mit praktischer Umsicht machte er sich um die Ausbildung der Samaritervereine verdient. Im Militär bekleidete er den Rang eines Sanitätsmajors. Mit impulsivem Temperament nahm er am politischen Leben teil und lieh seine Dienste der konsrvativen Partei als Präsident des Arbeiter- und Männervereins, als Schulratsaktuar, Kirchenpfleger, Bezirksrichter und Bezirksleiter der Partei. Die Oeffentlichkeit kannte aber auch ebenso sehr seinen Sinn für Gemeinnützigkeit und Wohltun, die er in Wort und Tat übte.

1920 März 21. Die Gemeinde beschliesst auf gemeinderätlichen Antrag den Verkauf der Curtiwiese als Bauplatz an die st. gallische Kantonalbank zum Preise von 125,000 Fr. Bedingung: Innert zwei Jahren bauen. Der Mehrerlös soll dem Konto einer zukünftigen Badanstalt gutgeschrieben werden.

1920 April 28. Die Regierung gestattet auf Gesuch des Stadtrates die Abhaltung eines monatlichen Vieh- und Warenmarktes. Heute erster Markttag.

1920 Mai 16. Der Eintritt der Schweiz in den Völkerbund wird mit 414,954 Ja gegen 322,886 Nein beschlossen. Die Rorschacher Bürgerschaft stellte sich in der Mehrheit auf die Seite der Völkerbundsgegner: 1239 Nein, 700 Ja, ebenso der Kanton St. Gallen mit 30,017 Nein gegen 25,931 Ja, während die Westschweiz mit Einmut dem Beitritte zum Weltfriedenspakte zustimmte.

1920 Mai 16. Rorschachs erster Flugtag! Neugieriges Volk auf Weg und Steg. Ueber den Köpfen fliegt ein Riesenfalter der Ad Astra-Aero-Gesellschaft verlockend, Erdenschwere besiegend. Doch wer arm am Beutel ist, dem hilft auch nicht der Mut der Mutigen und hätte er auch die Sehnsucht eines Dädalos.

Der „Blumentag" des Gemeinnützigen Vereins wirft gleichzeitig den Betrag von 4,000 Fr. zugunsten der Rorschacher Ferienversorgung ab.

1920 Mai 24. Der Stadtturnverein feiert seinen 50-jährigen Bestand mit einem festlich verlaufenen Schauturnen.

1920 Mai 30. Ueber das Bodenseegebiet rast ein furchtbarer Sturm. Dabei kommen auf einer Segelfahrt drei St. Galler, Otto Jenny, Otto Zahner, Leo Wartenweiler ums Leben, ohne dass ihre Leichen gefunden werden können.

1920 Juni. Schon mit Beschlus vom 5. November 1919 trat der Stadtrat für Beschränkung der Freizügigkeit ein, um der drohenden Wohnungsnot entgegenzusteuern, die ansässige Bevölkerung vor Wohnungsmangel und vermehrter Arbeitslosigkeit zu schützen. Auswärts in Arbeit stehenden Personen konnten noch Einzelzimmer zugeteilt werden. Die Zuwanderung von im Ausland wohnenden Arbeitern wurde möglichst beschränkt, auch wenn sie früher schweizerische Aufenthalter waren. Mit der steigenden Nachfrage suchten die Vermieter auch die durch die Kriegszeit niedergehaltenen Mieten zeitgemäss zu erhöhen. Um den wirtschaftlichen Kampf in geordnete Bahnen zu lenken, erliessen Bund und Kanton Mieterschutzverordnungen, deren Geltung auch für Rorschach beschlossen wurde.

Zur Lösung des ganzen Fragenkomplexes sollten die Beschlüsse des Regierungsrates vom 7. Mai betreffend Bekämpfung der Miet- und Wohnungsnot und die Botschaft des Regierungsrates an den Grossen Rat vom 17. Februar-17. März 1920 betreffend Unterstützung von Notstandsarbeiten und Förderung der Hochbautätigkeit beitragen. Der hohe Zinsfuss, die gesteigerten Baumaterialienpreise und Arbeitslöhne erschweren jede Bautätigkeit. Anderseits wächst die Arbeitslosigkeit in bedrohlicher Weise auch in unserer Stadt durch vermehrte Stillegung der Textilindustrie.

1920 Juli 11. Just das rechte Wetter stellte sich für die Durchführung des „Schweizerhilfstags" ein. In den letzten Vormittagsstunden fand sich die Menge des Volkes auf dem Hafenplatze zusammen, wo die Stadtmusik, Musikgesellschaft Eintracht, die beiden bürgerlichen Männerchöre, Cäcilienverein und evangelischer Kirchenchor ein musikalisch reiches Programm boten. Den ganzen Tag zog sich die Hochflut sonntäglichen Verkehrs durch die Strassen, singende Gruppen, schmucke „Schmetterlingsverkäuferinnen", alles erfreut zur Sammlung für den wohltätigen Zweck beisteuernd. Ertrag 6,377 Fr.

1920 September 24. † Jos. Schefold, Musikdirektor, geb. 1870 Mai 28. zu Beckenried, eingebürgert in Wetzwil, Kanton Zürich. Er besuchte das Gymnasium zu Engelberg und holte seine kirchenmusikalische Ausbildung in Freiburg im Breisgau. Die erste Tätigkeit als Musiklehrer übte er an den Collegien St. Maurice, Wallis, und Maria Hilf in Schwyz aus. Dem Drange nach weiterer musikalischer Ausbildung folgend, übersiedelte er nach Zürich, wo er am Privatintsitute Concordia Musikunterricht erteilte und gleichzeitig die Kurse des Konservatoriums besuchte. Vier Jahre stand er im Mittelpunkte des musikalischen Vereinslebens in Wohlen, Kanton Aargau, und übernahm 1900 als Nachfolger von J. Bartsch die Organisten- und Chorregentenstelle in Rorschach, wo er 20 Jahre lang mit unversieglicher Arbeitsfreude und tiefem Kunsterfassen dem Cäcilien- und Orchestervereine der musikalische Wegweiser von ungewöhnlicher Begabung blieb. Auf kirchlichem und weltlichem Gebiete pflegte er mit besonderer Begeisterung die Aufführung grösserer Werke für Chor und Orchester, griff mit starkem Empfinden und sicherem Blicke künstlerische Ideen auf und trug sie auch mit stark persönlichem Einschlage und feinfühligem Ebenmase in die Reihen seiner Kunstjünger. Er wuchs als Chorregent, gewandter Orgel- und Klavierspieler, als Dirigent von seltenem Geschicke und auffallender musikalischer Gedächtniskraft aus dem engen Kreise seiner Berufstätigkeit hinaus in die breite Oeffentlichkeit und hinein in die Mitte des allgemeinen musikalischen Lebens der Gemeinde. Er genoss auch allgemein die Achtung als verdienstvoller Interpret wertvoller Chor- und Orchestermusik ernsten und heitern, aber immer guten Stiles. Nach der Aufführung der „Haydn'schen Schöpfung" anlässlich des Cäcilienvereinsjubiläums begann der Leidensweg mit einer Brustkrankheit, die ihn nach ¾-jährigem Leiden zu den Toten bettete, betrauert und geehrt von den breitesten Kreisen.

1920 Oktober 17. In herrlichem Herbstwetter genoss die zu Fuss, per Autos und Eisenbahn zugeströmte Volksmenge aus allen Winden mit der lebhaft interessierten ansässigen Bevölkerung die Darbietungen eines wohlgelungenen Schaufliegens. Wasserflugzeuge führten ununterbrochen Passagiere zu kurzen Rundflügen über das sonnenbeschienene Herbstgelände. Den Höhepunkt erreichte die Veranstaltung durch die Mitwirkung eines militärischen Geschwaders, das die Menge mit den Sturz- und Spiralflügen in hohen und tiefen Lagen in atemloser Spannung hielt, die Blicke mit Zauberkraft an die silberglänzenden Bezwinger der Erdenschwere heftete.

1920 November 15. Die Sängerkreise, in denen das vaterländische Lied noch eine Heimstätte hat, gedenken mit Weise und Wort des Rorschacher Bürgers und Komponisten Wilhelm Baumgartner, geb. 1820 November 15. Es sollen auch die Mittel gesucht werden, um dem vaterländischen Sänger in seiner Heimat ein einfaches Denkmal erstellen zu können, wozu der gemeinnützige Verein die Initiative ergreift und eine Sonderkommission mit der Aufgabe betraut. Ein Donator stiftet hochherzig 1000 Fr. für einen künstlerischen Wettbewerb.

1920 November 13. Die Feldschützengesellschaft Rorschach feiert den 300-jährigen Bestand. Sie gehört zu den ältesten st. gallischen Schützengesellschaften und genoss zur Zeit ihrer Gründung das besondere Wohlwollen des damaligen Abtes Bernhard, der den Schiessgesellen des aufstrebenden Marktfleckens zu einer Zielstätte auf dem Hengart verhalf und die Gesellenschiessen dotierte. Die Entwicklung der Waffe und die reichlichere Ueberbauung des an den alten Hofetter anstossenden Geländes infolge des eisenbahnzeitlichen Aufschwunges drängten die Schützen zum Abbruche ihrer alten Schiesstätte und Verlegung in den Kreuzacker (1874).

1912 erfolgte der letzte Umzug nach dem Sulzberge. Von lange und letztvergangenen Tagen, von ernster Waffenübung, launigem Schützengeschicke und frohmütiger Waffenkameradschaft, den Zügen interessanter Heimatgeschichte erzählt die Jubiläumsschrift: „Bei den Schiessgesellen Alt- und Neu-Rorschachs."

1920 Dezember 1. Ergebnisse der Volkszählung:

	1920	(%)	1910	(%)	1900	(%)
Bewohnte Häuser	992		894		696	
Haushaltungen	2811		2819		1868	
Wohnbevölkerung	11585		12691		9159	
Anwesende Bevölkerung	11545		12677		—	
hievon männliche	5188		5869		4273	
weibliche	6397		6822		4886	
protestantisch	4625	(39,9)	4281	(33,8)	3118	(34,5)
römisch-katholisch	6359	(54,9)	8156	(64,5)	5918	(64,6)
christkatholisch	392	(3,4)	—	—	—	
israelitisch	51	(0,4)	49	(0,4)	57	(0,6)
andere Konfessionen oder keine	158	(1,4)	205	(1,3)	21	(0,3)
Schweizer	8552		7552		5722	
Ausländer	3033	(26,2)	5125	(40,4)	3437	(26,7)
Leerstehende Wohnungen	56		—		—	

Vom 1. Dezember 1910 stieg die Zahl der Einwohner beständig bis Ende Mai 1913 mit dem Höchststande von 13,361. Infolge der Abwanderung wegen des Krieges beherbergte die Stadt Ende August 1914 noch 10,934 Einwohner und erreichte im September 1914 den Tiefstand mit 10,920 Seelen. Erst ab Ende Juli 1918 trat eine Zunahme ein, Ende Februar 1920 (11,962). Die eingetretene Rückwanderung wurde dann durch die Wohnungsknappheit und die dadurch begründete Niederlassungssperre aufgehalten.

1920 Dezember 23./24. Das Weihnachtsgeschäft befriedigt die Ladenbesitzer nicht. Die Hoffnung auf den Preisabbau und der schlechte Gang der Industrie halten die Kauflust zurück. Jeder angekündige Preisabbau auf Bedarfsartikel begegnet dem Misstrauen des Publikums.

1920 Dezember 31. Das Jahr 1920 war sehr fruchtbar. Ein früher Frühling und anhaltend günstige Witterung entwickelten die Kulturen rasch und voll. Der Wärmeüberschuss der Monate Januar bis Mitte April macht das Jahr 1920 zu einer der interessantesten Perioden der Witterungsgeschichte. Mit dem Heuet konnte begonnen werden, während noch die spätern Apfelbäume blühten. Reicher Obstsegen und gutes Weinjahr. Dem niederschlagsreichen Sommer und Vorherbst

folgten ein abnormal trockener Spätherbst und Winter. Die letzte Woche des Jahres ist frühlingshaft. Auf dem Säntis liegt ganz wenig, auf dem Kasten gar kein Schnee.

1921 Februar 6. Neu lebte seit Anfang Januar die Grippe verschiedenerorts mit unheimlicher Schärfe auf, weshalb der Regierungsrat ein allgemeines Tanzverbot erliess, um gefährdende Volksansammlungen in engen Räumen zu verhindern. Dieses seltsame Angebinde trieb den Prinzen Carneval hinaus auf die Strasse, wo das laute Faschingsvolk bis tief in die Nächte hinein mit vielem und auch manchen amüsanten Allotria sich tollte.

1921. Februar 16. Die Stadt Bregenz genehmigte die Aufnahme eines Anleihens von 12,700 Fr. bei der Gemeinde Rorschach, welche der Nachbarstadt 10 Tonnen Lebensmittel in der Höhe des Darlehens überlässt. Rorschach verzichtet auf die Verzinsung für vorläufig fünf Jahre, eventuell bis zur bessern Gestaltung der allgemeinen Verhältnisse.

	Käufer	Verkäufer
Markkurs	8.35	9.20
Kronenkurs	1.—	1.30

1921 April 17. An einem Schlaganfall starb Hr. H. Häberlin, Zollamtsvorstand, im 67. Altersjahre, gebürtig aus Illighausen, Thurgau. 1893 wurde ihm die Leitung des hiesigen Zollamtes übertragen. Vor 5 Jahren feierte er die 40-jährige Tätigkeit im schweizerischen Zollwesen. Der Oeffentlichkeit lieh er seine gewissenhafte Mitwirkung als Pfleger der evangelischen Kirchenvorsteherschaft und als Mitglied des Grossen Rates als Vertrauensmann der freisinnigen Wählerschaft.

1921 Juni 26. Die kath. Kirchgemeindeversammlung beschliesst die Aussen- und Innenrenovation der Pfarrkirche und den gleichzeitigen Umbau der Orgel mit Erweiterung auf 46 klingende Register, im Gesamtbetrage von Fr. 180,000.—, wovon Fr. 32,000 auf Rechnung des Orgelumbaues gestellt werden.

Im weiteren werden Fr. 10,000.— für ein elektrisches Läutwerk kreditiert. Die Deckung der Kosten wird auf 15 Jahre verteilt. Die Beschlussfassung bedeutet in der gegenwärtigen schweren Zeit grosse Opferwilligkeit und wird dem notleidenden Handwerk Arbeit bringen. Bauleitender Architekt: Herr A. Gaudy.

Abstimmungsergebnisse aus dem Jahre 1921 bis 30. Juni.

1921 Januar 30. Aufhebung der Militärjustiz

	Ja	Nein
Rorschach	863	798
Schweiz	191803	386888

1921 Januar 30. Unterstellung von Staatsverträgen unter das Referendum:

Rorschach	1336	285
Schweiz	383696	158098

Rorschacherberg: Blick auf Rorschach. Phot. Hausamann, Heiden.

1921 Februar 20. Reduktion des Grossen Rates:

Rorschach	383	1420
Kanton	27204	25511

1921 Februar 20. Sonntagsruhegesetz:

Rorschach	1031	772
Kanton	23840	29242

1921 April 21. Grossratsbestellung. Das Parteiverhältnis gestaltet sich auf Grund der Listenstimmen in folgender Weise:

	Im Bezirk:	Im Kanton:	
	Vertreter	%	Vertreter
Freisinnig-dem. Partei	2	32,4	57
Konservative Partei	6	41,5	76
Demokratische Partei	1	10,1	16
Sozialdemokratische Partei	4	16,0	24

Gewählt sind für die kommende Amtsdauer als Grossräte des Bezirks Rorschach:

1. Freisinnige: Herr E. Loepfe-Benz, Rorschach; Dahinden, Goldach.

2. Konservative: Hr. Dr. Engensperger; Dr. Eisenring; Bezirksammann Riederer; Pfr. Breitenmoser, Steinach; Hanimann, Mörschwil; Tobler, Rorschacherberg.

3. Demokraten: Hr. Schnurrenberger, Mörschwil.

4. Sozialdemokraten: Hr. Voneuw X., Rorschach; Huber J., Fürsprech; Schönmann, Vermittler, Rorschach; Hilzinger, Rorschach.

In der ersten Session wird Hr. Dr. Eisenring zum Grossratspräsidenten und Hr. E. Löpfe-Benz zum Präsidenten der staatswirtschaftlichen Kommission ernannt.

1921 Mai 9. Die Gemeinderatswahlen.

	Listenstimmen	Vertreter	1918	1921
1. Freisinnige Partei	509	6	28,5%	28,5%
2. Konservative Partei	424	5	22,1%	23,7%
3. Demokratische Partei	132	1	12,3%	7,5%
4. Sozialdemokrat. Partei	723	9	37,1%	40,4%

Stimmbeteiligung: 97%.

1921 September 1. Die rasch in Angriff genommene Renovation der Columbanskirche hat bei der Reinigung der Dekkengemälde wertvolle Einzelheiten des ursprünglichen Freskogemäldes finden lassen, die übertüncht worden waren, nun aber wieder zur Geltung kommen werden. Daten aus der Baugeschichte: 1673 Kirchweihe. 1693 Erweiterung. 1786 erste Renovation. 1886 zweite Renovation. —

Die Deckengemälde sind eine künstlerische Arbeit des süddeutschen Malers Andreas Brugger, geb. 1737 zu Kressbronn, gest. 1812 in Langenargen.

1921 Oktober 14. Haupttraktandum der Gemeindebehörde bildete die Besprechung der Arbeitslosenfürsorge. Den Höchststand wies der Monat Mai mit 1329 gänzlich Arbeitslosen auf. Nach einigen Schwankungen zählte die Gemeinde am 10. Oktober total 851 Arbeitslose, 489 Männer und 362 Frauen. Davon werden zur Zeit 758 Personen unterstützt. Teilweise arbeitslos sind 410 Personen. Die Betroffenen verteilen sich auf folgende Kategorien:

Hilfsarbeiter 201, Stickerei 78, Metallbranche 128, Baugewerbe 31.

Seit dem 1. Juli 1918 verausgabte die Gemeinde für Fr. 1,700,000.— Notstandsarbeiten. Unmittelbar bevorstehend sind die Arbeiten für die Mariabergstrasse Fr. 143,000.—. die Mühltobelstrasse Fr. 140,000.—. Weitere mögliche Arbeitsgelegenheiten stehen in Prüfung. Gegenwärtig werden von Gemeinde, Bund und Kanton monatlich Fr. 80—90,000 an Unterstützungsgeldern aus dem Konto Arbeitslosenfürsorge ausbezahlt, wofür 1920/21 die Gemeinde selbst Franken 65,000 zu leisten hatte und für 1921/22 ca. Fr. 120,000 wird leisten müssen. Dazu gesellen sich die Leistungen für verbilligte Milch.

Um die bittere Lage der Arbeitslosen mildern zu helfen, beschliesst der Rat seine Mithilfe zur Schaffung weiterer Arbeitsgelegenheiten, Ausrichtung einer besonderen Zulage für diesen Herbst,, Schaffung weiterer Fürsorgeeinrichtungen, wie Abgabe von verbilligten Kartoffeln, verbilligter Zivilkleider, Holz zu herabgesetzten Preisen, Verteilung von Kleidern und Schuhen an Kinder, Erstellung einer Wärmestube mit Speisegelegenheit. Strick- und Flickstuben, hauswirtschaftliche Kurse, die bisher schon für die weiblichen Arbeitslosen bestanden, werden zu ihrem Wohle weiter geführt werden. Auch beim Steuerbezuge soll die Lage der Arbeitslosen durch Stundung, Gewährung von Ratazahlungen berücksichtigt und die Arbeitslosenunterstützung steuerfrei bleiben.

1921 November 14. Auf dem Schlosse Wartegg wohnen von heute an die Kinder Exkaiser Karls, der von Hertenstein aus einen weiteren Staatsstreich in Ungarn unternahm. Die Reise geschah in einem Flugzeuge wie seine Osterfahrt. Die Karlinischen Truppen kapitulierten. Karl wurde gefangen gesetzt, vom Parlamente seiner Herrscherrechte verlustig erklärt und ist jetzt als Gefangener mit seiner Frau auf dem Wege zur Verbannung auf die Insel Madeira. Bis auf weiteres verbleiben die Kinder im ehemals herzoglichen Schlosse zu Wartegg.

1921 Dezember 1. So stehen wir im beginnenden Winter. In der Natur hat ein günstiger Herbst geschlossen. Reichliches Futter füllt die Scheunen, an Baum und Strauch gedieh reichlich die Frucht. Der Bauer fand für seine Produkte guten Markt. Fleisch und Milch halten feste Preise. Auf Bekleidungsartikeln, Holz und Kohle tritt allmählig merklicher Preisabbau ein. Aber die allgemeinen wirtschaftlichen Verhältnisse sind von Sorgenwolken umfangen. Die kriegswirtschaftsjahre haben uns Defizite in Gemeinde, Kanton und Bund hinterlassen und müssen durch erhöhte Steuern gedeckt werden. Die Textilindustrie liegt darnieder, die grössten Geschäfte unserer Ortschaft beschäftigen nur wenig Leute. Die Ausfuhr ist erschwert durch die Valutamisere.

Geldsorten:	Käufer:	Verkäufer:
Mark:	2.—	2.50
Krone:	—.10	—.13 (per 100 Kronen)
	(zeitw. sogar —.10)	

Der Bund hat, um Geld zu bekommen, erhöhte Zölle eingeführt und auf Verlangen einzelner Kreise Einfuhrbeschränkungen erlassen, eine Schutzzollbestrebnug, die nicht die Zustimmung aller Kreise hat, weil sie auf Kosten der Konsumenten ausgenützt wird und anderseits auch wieder einen Preisabbau hemmt. So wirds bleiben, was J. P. Hebel in seinem gedankenvollen Neujahrsliede singt:

„Mit der Freude zieht der Schmerz
Traulich durch die Zeiten;
Schwere Stürme, wilde Weste,
Bange Sorgen, frohe Feste
Wandeln sich zur Seiten.

Und wo eine Träne fällt,
Blüht auch eine Rose.
Schön gemischt, noch eh' wir's bitten,
Ist für Trone und für Hütten
Schmerz und Lust im Lose.

War's nicht so im alten Jahr?
Wirds im neuen enden?
Sonnen wallen auf und nieder,
Wolken geh'n und kommen wieder,
Und kein Wunsch wird's wenden.

Gebe denn, der über uns
Wägt mit rechter Wage,
Jedem Sinn für seine Freuden,
Jedem Mut für seine Leiden
In die neuen Tage.

Jedem auf des Lebens Pfad
Einen Freund zur Seite,
Ein zufriedenes Gemüte
Und zu stiller Herzensgüte
Hoffnung ins Geleite!"

Abonnements-Einladung

auf den

«NEBELSPALTER»

Der „Nebelspalter" wechselt mit dem neuen Jahr seinen Besitzer und seine Redaktion. Die neuen Leute wissen indessen, daß es ein verwegenes Unterfangen ist Nebel spalten, Dunkelheiten verscheuchen zu wollen. Zumal heute, da es scheinen will, als ob allüberall über Helvetien die Nebel sich zu besonders dunkeln drohenden Wolken zusammen ballen. In dem immer leidenschaftlicheren Kampf der Interessen, Meinungen und Parteien tut ein erhöhter Übersichts-, Einsichts- und Aussichtspunkt dringend not. Und wo anders könnte der zu finden sein, als auf den Höhen des Humors, des befreienden Lachens. Tröstlicherweise hören alle Dinge auf Erden einmal auf. Das gibt den Maßstab für alles Geschehen. War es denn Wert sich diese Mühe zu machen, diese Feindschaft zu hegen, sich das Dasein zu erschweren? Das sind die Fragen, die am Ende aller Dinge stehen. Und von diesem Gesichtspunkt aus werden die begangenen Fehler und Feindschaften weniger boshaft und schlecht, als dumm und lächerlich; von diesem Gesichtspunkt aus beginnt auch der Humor seine erlösende Mission. Ohne Haß, ohne Feindschaft verbreitet er sein Lachen wie helles Licht über die Dinge, verletzt nicht, sondern verbreitet Behagen und gesundmachende Wärme. Das ungefähr wird die Aufgabe eines guten „Nebelspalters", eines humoristischen Blattes sein. Von einem hohen Gesichtspunkte aus muss er die Dinge beleuchten, den Kampf der Parteien, den Haß der Klassen, die Lieblosigkeit der Meisten. Über all das wird das Batt ein verstehendes, aber darum nicht minder verneinendes Lächeln ergießen, aus dem der Wille zur Einsicht und zum Bessern erstehen würde. — Eine gut geleitete, schweizerische, humoristische Zeitschrift, an der breite Schichten als Mitarbeiter Anteil nehmen, kann dem Lande, zumal in Zeiten wie den unsern, wertvolle Dienste leisten. Es verdient deshalb, überall Eingang zu finden.

Ein Abonnement auf den Nebelspalter wird Ihnen oder Ihren Freunden als Festgeschenk viel Freude bereiten.

Der Verlag: E. Löpfe-Benz, Buchdruckerei u. Verlag, Rorschach

Kalender für das Jahr 1922

JANUAR		FEBRUAR		MÄRZ		APRIL		MAI		JUNI	
S	1 **Neujahr**	M	1 Brigitta	M	1 Ascherm.	S	1 Hugo	M	1 Jakob	D	1 Nikodem.
M	2 Berchtold	D	2 Lichtmess	D	2 Hartwin	S	2 Abund	D	2 Athanas.	F	2 Marzell ☽
D	3 Genovefa	F	3 Blasius	F	3 Kunigunde	M	3 Ignaz	M	3 †Erfind.	S	3 Erasmus
M	4 Titus	S	4 Veronika	S	4 Adrian	D	4 Ambrosi	D	4 Florian ☽	S	4 **Pfingsten**
D	5 Simeon	S	5 Agatha ☽	S	5 Eusebius	M	5 Martial ☽	F	5 Gotthard	M	5 **Pfingstm.**
F	6 H. 3 Kön. ☽	M	6 Dorothea	M	6 Fridolin ☽	D	6 Demetri	S	6 Paravizin	D	6 Gottfried
S	7 Isidor	D	7 Richard	D	7 Perpetua	F	7 Zölestin	S	7 Juvenal	M	7 Kasimir
S	8 Erhard	M	8 Salomon	M	8 Fronfast.	S	8 Maria	M	8 Stanislaus	D	8 Medardus
M	9 Julian	D	9 Appolonia	D	9 Franziska	S	9 Palmtag	D	9 Beatus	F	9 Mirian ●
D	10 Samson	F	10 Scholastika	F	10 Alexander	M	10 Ezechiel	M	10 Gordian	S	10 Onophrion
M	11 Diethelm	S	11 Euphrosine	S	11 Küngold	D	11 Philipp ●	D	11 Mamert ●	S	11 Barnabas
D	12 Anselm	S	12 Susanna ●	S	12 Gregor	M	12 Julius	F	12 Pankraz	M	12 Basilides
F	13 Hilarius ●	M	13 Jonas	M	13 Ernst ●	D	13 Hoh. Donn.	S	13 Servaz	D	13 Felizitas
S	14 Israel	D	14 Valentin	D	14 Zacharias	F	14 **Karfreitag**	S	14 Bonifaz	M	14 Ruffin
S	15 Maurus	M	15 Faustin	M	15 Melchior	S	15 Raphael	M	15 Sophia	D	15 **Fronleich.**
M	16 Marzellus	D	16 Juliana	D	16 Heribert	S	16 **Ostertag**	D	16 Peregrin	F	16 Justina
D	17 Anton	F	17 Arthur	F	17 Gertrud	M	17 **Osterm.**	M	17 Moses	S	17 Folkmar ☾
M	18 Priska	S	18 Kaspar ☾	S	18 Gabriel	D	18 Christof	D	18 Isabella ☾	S	18 Arnold
D	19 Martha	S	19 Marian	S	19 Josef	M	19 Werner ☾	F	19 Hildrun	M	19 Gervas
F	20 Sebast. ☾	M	20 Eucharius	M	20 Emanuel ☾	D	20 Hermann	S	20 Christian	D	20 Silver
S	21 Meinrad	D	21 Eleonora	D	21 Benedikt	F	21 Konstantin	S	21 Konstantin	M	21 Albanus
S	22 Vinzenz	M	22 Petri St.	M	22 Basilius	S	22 Kajus	M	22 Helena	D	22 10000 Ritter
M	23 Emerentia	D	23 Josua	D	23 Otto	S	23 Georg	D	23 Dietrich	F	23 Edeltrud
D	24 Timoth.	F	24 Mathias	F	24 Hermo	M	24 Albrecht	M	24 Johanna	S	24 Joh. Täufer
M	25 Pauli Bek.	S	25 Viktor	S	25 Mar. Vk.	D	25 Markus	D	25 **Auffahrt**	S	25 Eberh. ✺
D	26 Polykarp	S	26 **Fastnacht** ✺	S	26 Desideri	M	26 Anakletus	F	26 Beda ✺	M	26 Paulus
F	27 Chrysost.	M	27 Frida	M	27 Rupprecht	D	27 Anastas. ✺	S	27 Luzian	D	27 7 Schläfer
S	28 Karl ✺	D	28 Leander	D	28 Priskus ✺	F	28 Vital	S	28 Wilhelm	M	28 Benjamin
S	29 Valerius			M	29 Eustachius	S	29 Peter	M	29 Maximilian	D	29 Peter, Paul
M	30 Adelgunda			D	30 Quirin	S	30 Waldburg	D	30 Hiob	F	30 Pauli Ged.
D	31 Virgilius			F	31 Balbina			M	31 Mechtilde		

● Vollmond
☾ Letztes Viertel
✺ Neumond
☽ Erstes Viertel

JULI		AUGUST		SEPTEMBER		OKTOBER		NOVEMBER		DEZEMBER	
S	1 Theob. ☽	D	1 Bundesf.	F	1 Verena	S	1 Rosenk.-F.	M	1 **Aller Heil.**	F	1 Otwin
S	2 Mar.Heims.	M	2 Gustav	S	2 Degenhard	M	2 Leodegar	D	2 Aller Seel.	S	2 Xaver
M	3 Kornel	D	3 August	S	3 Theodosius	D	3 Leonz	F	3 Theophil	S	3 Luzius
D	4 Ulrich	F	4 Dominik	M	4 Esther	M	4 Franz	S	4 Sigmund ●	M	4 Barbara ●
M	5 Balthasar	S	5 Oswald	D	5 Herkules	D	5 Plazid	S	5 Reform.-F.	D	5 Abigail
D	6 Esajas	S	6 Sixtus	M	6 Magnus ●	F	6 Angela ●	M	6 Leonhard	M	6 Nikolaus
F	7 Joachim	M	7 Heinrike ●	D	7 Regina	S	7 Judith	D	7 Florenz	D	7 Enoch
S	8 Kilian	D	8 Emanuel	F	8 Mar. Geb.	S	8 Pelagius	M	8 Klaudius	F	8 Mar. Empf.
S	9 **Schutzengelf.** ●	M	9 Roman	S	9 Egidi	M	9 Dionis	D	9 Theodor	S	9 Willibald
M	10 Gunzo	D	10 Laurenz	S	10 Sergius	D	10 Gideon	F	10 Luisa	S	10 Walter
D	11 Rahel	F	11 Gottlieb	M	11 Regula	M	11 Burkhard	S	11 Martin	M	11 Waldem. ☾
M	12 Nathan	S	12 Klara	D	12 Tobias	D	12 Gerold	S	12 Emil ☾	D	12 Ottilia
D	13 Heinrich	S	13 Hippolit	M	13 Hektor	F	13 Kolman ☾	M	13 Wibrath	M	13 Luzia, Jost
F	14 Bonavent.	M	14 Samuel	D	14 †Erhg. ☾	S	14 Hedwig	D	14 Friedrich	D	14 Nikasius
S	15 Margareta	D	15 M. Himlf. ☾	F	15 Fortunat	S	15 Theresia	M	15 Leopold	F	15 Abraham
S	16 Skapul.-F.	M	16 Rochus	S	16 Joel	M	16 Gallus	D	16 Othmar	S	16 Adelheid
M	17 Lydia ☾	D	17 Karlmann	S	17 **Eidg. Bttg.**	D	17 Justus	F	17 Bertold	S	17 Notker
D	18 Hartmann	F	18 Reinold	M	18 Rosa	M	18 Lukas	S	18 Eugen	M	18 Wunibald ✺
M	19 Rosina	S	19 Sebald	D	19 Januar	D	19 Ferdinand	S	19 Elisabeth ✺	D	19 Nemesius
D	20 Elias	S	20 Bernhard	M	20 Innozenz	F	20 Wendel. ✺	M	20 Kolumban	M	20 Achilles
F	21 Arbogast	M	21 Irmgard	D	21 Matth. ✺	S	21 Ursula	D	21 Mar. Opfer	D	21 Thomas
S	22 M. Magd.	D	22 Alphons ✺	F	22 Mauriz	S	22 Kordula	M	22 Cäcilia	F	22 Florian
S	23 Elsbeth	M	23 Zachäus	S	23 Thekla	M	23 Maximus	D	23 Klemens	S	23 Dagobert
M	24 Christina ✺	D	24 Bartholome	S	24 Robert	D	24 Salome	F	24 Salesius	S	24 Adela
D	25 Jakob	F	25 Ludwig	M	25 Kleophas	M	25 Krispin	S	25 Katharina	M	25 **Christtag**
M	26 Anna	S	26 Severin	D	26 Ziprian	D	26 Amandus	S	26 Konrad ☽	D	26 **Stephan** ☽
D	27 Magdalena	S	27 Gebhard	M	27 Kosmus ☽	F	27 Sabina ☽	M	27 Jeremias	M	27 Joh.Evang.
F	28 Pantaleon	M	28 Augustin	D	28 Wenzeslaus	S	28 Simon Juda	D	28 Gerold	D	28 Kindleintag
S	29 Beatrix	D	29 Joh. Enth. ☽	F	29 Michael	S	29 Narzissus	M	29 Agrikola	F	29 Jonathan
S	30 Jakobea	M	30 Adolf	S	30 Hieronym.	M	30 Alois	D	30 Andreas	S	30 David
M	31 German ☽	D	31 Rebekka			D	31 Wolfgang			S	31 Sylvester

Weinhandlung

«Grabenkeller»

MARTEL & Co.

ST. GALLEN

Bureau und Versandkeller: Vadianstrasse 41

Telephon: 88 und 215, Telegramme: Martelco.

Grosse Auswahl in

Fass- und Flaschenweine

Schweizer und ausländische Weine

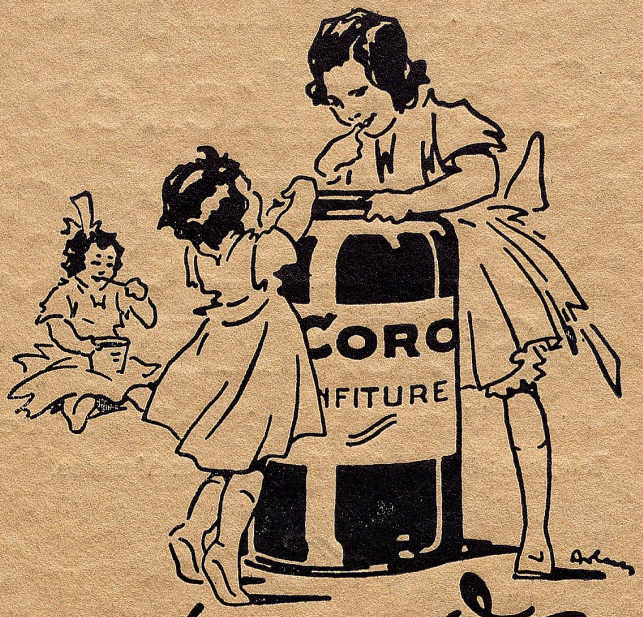
Spezialitäten:

Peter Dawson Spezial Whisky

Feine Dessertweine

Liqueure, Spirituosen etc.

Liqueur: Meginrat d'Einsiedeln



Coro-
Confiture,
ausgezeichnet.

CONSERVENFABRIK
RORSCHACH A.-G.